

Stadtfrauenkonferenz München
Kämpferischer Frauenrat Deutschland
Bundesvorstand des Frauenverbandes Courage Deutschland

[Aufruf](#) zum Tag gegen Gewalt an Frauen am 25. November 2011
Gegen Gewalt an Mädchen und Frauen - weltweit!

Der 25. November ist der Internationale Tag zur Beseitigung jeder Form von Gewalt an Frauen.

Hintergrund für die Entstehung des Aktionstags war die Verschleppung, Vergewaltigung und Ermordung von drei Frauen im Jahr 1960 in der Dominikanischen Republik durch Soldaten des Diktators Trujillo. Die drei Schwestern Patria, Minerva und Maria Teresia Mirabal stammten aus der Gegend von Santiago, Dominikanische Republik. Sie gehörten einer angesehenen Familie an. Zusammen mit ihren Ehemännern unterstützten sie die Gruppe Agrupación política 14 de junio (Bewegung des 14. Juni), die den Sturz des Diktators Rafael Trujillo plante. Innerhalb der Gruppe waren die Schwestern als Las Mariposas (Die Schmetterlinge) bekannt. Die „Hermanas Mirabal“ (Schwestern Mirabal) gelten heute in der Dominikanischen Republik als Symbol für den Widerstand gegen die Diktatur. Die Schmetterlinge wurden so zum Symbol des 25. November!

Auf der ganzen Welt erleben wir Gewalt gegen Mädchen und Frauen allein aufgrund ihres Geschlechts. Frauenhandel ist eine der größten Profitquellen auf dieser Welt und betrifft ausnahmslos alle Länder: Frauen werden unter falschen Versprechungen als Arbeitssklavinnen und als Zwangsprostituierte aus ärmeren Ländern verschleppt in reichere Länder, z.B. nach Deutschland. Die Internationale Arbeitsorganisation (ILO) geht davon aus, dass die Einnahmen weltweit pro Jahr 31,6 Mrd. Dollar betragen.

Massenvergewaltigungen in Kriegshandlungen zur Demütigung des Gegners gehören nach wie vor zum Alltag, ob in Afghanistan, im Irak, im Kongo, in Somalia.

Im Iran z.B. werden Frauen nach wie vor gesteinigt. Die iranische Sportjournalistin Maryam Maid, die u.a. auch wegen ihres Eintretens für Frauenrechte im Iran bekannt ist, wurde ins berüchtigte Evin-Gefängnis verschleppt. Sie wollte zum Eröffnungsspiel der Frauen-Fußball-Weltmeisterschaft nach Deutschland reisen.

Auch in Deutschland gibt es viele Formen der Gewalt an Mädchen und Frauen, wenn auch nicht in erster Linie in ihrer offen extremen Form. 40 000 Frauen und Kinder suchen jährlich Zuflucht vor häuslicher Gewalt oder Zwangsheirat in Frauenhäusern. In Deutschland gibt es pro Jahr 12 registrierte so genannte Ehrenmorde (SZ, 1.8.2011) Sexualität als Ware und Werbeträger ist alltäglich, ebenso wie eine Flut von Pornografie in den Medien. Sie verschafft Männern Gefallen daran, über Frauen zu herrschen und übt gleichzeitig Druck auf Mädchen und Frauen aus, sich gängigen Schönheitsidealen zu unterwerfen, untergräbt ihr Selbstbewusstsein und soll ihre Gedanken daraus ausrichten stets anderen zu gefallen. Sexismus, die Loslösung der Sexualität aus den zwischenmenschlichen Beziehungen, ist eine der subtilen und allgegenwärtigen Formen der Gewalt gegen Frauen.

Mobbing und sexistische Anmache gehört im bundesdeutschen Arbeitsleben zum Alltag weiblicher Beschäftigten.

Gewalt gegen Frauen ist aber auch die strukturelle Gewalt der Ausbeutung, der erzwungenen Migration, des Staatsterrors und der politischen Verfolgung – bis hin zur Inhaftierung und

Ermordung von Widerstandskämpferinnen auf der ganzen Welt.

Ausdruck des gewachsenen Selbstvertrauens vieler Frauen auf der Welt ist, dass der von der UNO 1981 ins Leben gerufene Aktionstag inzwischen in vielen Ländern mit aufsehen erregenden Aktionen begangen und ein fester Gedenktag geworden ist. 2011 stehen im Mittelpunkt die mutigen Frauen der Aufstandsbewegungen in Nordafrika und im Nahen Osten, die Kämpferinnen in Kurdistan, die sich das Recht erkämpfen, als gewählte Vertreterinnen im türkischen Parlament ihre Plätze einzunehmen.

Wir fordern an diesem Tag: Ausbau der Frauenrechte weltweit, freier Zugang zur Schulbildung für alle Frauen und Mädchen, freie Berufswahl, gegen jede Form von Unterdrückung durch familiäre, religiöse, gesellschaftliche und politische Strukturen.

Auf der ersten Weltfrauenkonferenz der Basisfrauen wurden drei weltweite Kampftage beschlossen. Einer davon ist der 25.11. als Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen. Machen wir den 25.11.11, 100 Jahre nach dem 1. internationalen Frauentag, zu einem unübersehbaren Widerstandstag der Frauen in Deutschland, zu einem Meilenstein für die Befreiung der Frau! Und am stärksten sind Frauen und Mädchen, wenn wir uns dauerhaft organisieren. Lasst uns enger zusammenarbeiten und die kämpferische Frauenbewegung zu einer unübersehbaren und zukunftsweisenden Kraft machen – hier und international!